

Robert Kindsvogel (2146) und Dr. Andreas Becker (2098) in ausgeglichener Stellung auf ein Remis. In gefährlicher Angriffsstellung von Gerhard Hund (1881) gelang es Dr. Eberhard Nonnenmacher (2102) sich zu befreien und seinerseits mit Dame, Turm und Springer seinen Gegner zur Aufgabe zu zwingen. Am vierten Brett hoffte Dr. Uwe Langheineken (1725) sich in einem Läuferendspiel mit gleichen Farben in ein Unentschieden retten zu können, doch Rudolf Gobauer (2040) nutzte seinen kleinen Stellungsvorteil konsequent aus, sodass es ein klares Endresultat von 3½:½ gab.



Spiel um Platz 3, Brett 2.

In der zweiten Halbfinalbegegnung schaffte das ehrgeizige Team von der SG Lahr/Griesheim-Bohlsbach (1957) gegen das favorisierte Team der SG Hockenheim/Brühl (2096) mit IM Mihail Nekrasov die Überraschung. Zunächst gelang Fritz Meyer (1874) gegen Manfred Werk (1886) im taktischen Wettbewerb von langer gegen kurze Rochade sich geschickt im Mittelspiel durchzusetzen. Als sich Joachim Stulz (1901) mit Dieter Auer (2002) friedlich auf ein Remis einigten, war der Grundstein zum Erfolg gelegt, denn am Brett 2 stand Lahr auf Sieg. Hier zahlte sich das Läuferopfer von Fedor Dushatskiy (2155) für einen bedrohlich wirkenden Bauernangriff auf den weißen König nicht aus und Peter Hurst (2004) erhöhte allmählich seinen Angriffsdruck auf den schwarzen König bis zur zwangsweisen Aufgabe. Am ersten Brett versuchte IM Mihail Nekrasov (2342) vergeblich gegen Berthold Kopp (2050) die Nachteile eines Doppelbauern auszunutzen, doch mehr als ein Remis kam nicht heraus, so dass Lahr mit 3:1 die Oberhand behielt.



Das Finale, Brett 1.

Im **Finale** am Sonntag lauteten dann die Paarungen: SK HD-Handschuhsheim gegen die SG Lahr/Griesheim-Bohlsbach und Hockenheim/Brühl gegen FR-Zähringen 1887. Die Frage lautete: Kann Lahr dem Favoriten Heidelberg ein Bein stellen? Auf alle Fälle wurde es ein spannender Endkampf, denn Lahr legte noch einmal seinen ganzen Ehrgeiz in die Partien. Als nach über drei Stunden Spielzeit jedoch die weiße Dame von Fritz Meyer (1874) sich aus den enger werdenen Fängen von Dr. Eberhard Nonnenmacher (2102) nicht mehr befreien konnte, sah es zunächst nach einem Routinesieg von Heidelberg aus. Doch die Ergebnisse an den ersten drei Bretter waren zu diesem Zeitpunkt noch völlig offen. Nachdem sich danach Joachim Stulz und Rudolf Gobauer unspektakulär auf ein Remis einigten, lag der ganze Druck der Entscheidung auf den beiden ersten Brettern. Doch Georg Nippgen gegen Berthold Kopp und Robert Kindsvogel gegen Peter Hurst ließen sich nicht mehr »die Butter vom Brot nehmen«, und ließen in guter Stellung jeweils nur noch ein Remis zu. Mit 2½:1½ war es für den SK HD-Handschuhsheim wieder geschafft. Die SG Lahr/Griesheim-Bohlsbach schaffte einen beachtenswerten 2. Platz und die SG Hockenheim/Brühl kam gegen den SK FR-Zähringen 1887 zu einem versöhnenden 3:1-Erfolg und damit auf den 3. Platz.

Nach abschließender Siegerehrung durch den Seniorenreferenten Bernd Fugmann ging die 22. Badische Senioren-MM unter der problemlosen Leitung von Schiedsrichter Gerhard Gorges harmonisch bei jetzt strahlend blauem Himmel für die Heimfahrt zu Ende.

Tabelle, Zwischen- und Endrunde					
Rg.	Mannschaft	Sp.	MP	BP	BW
1	SK Heidelberg-Handschuhsheim	4	8	12,5	30,5
2	SGem. SV Hockenheim/SF Brühl	4	6	10,5	28,5
3	SGem. Lahr/Griesheim-Bohlsbach	4	5	10,0	26,0
4	SK Freiburg-Zähringen 1887	4	4	8,0	20,5
5	SC Villingen	2	3	5,0	12,5
6	SC Eppingen	2	2	5,0	12,5
7	SK Engen	2	2	4,5	10,0
8	SGem. Hördern/SGR Kuppenheim	2	2	3,0	7,5
9	Karlsruher Schachfreunde 1853	1	0	1,5	3,5
10	SC Donaueschingen	1	0	1,0	2,5
11	SGem. Baden-Lichtental/OSG BAD	1	0	1,0	2,0
11	SG Schopfheim	1	0	1,0	2,0
13	SC Bretten	1	0	0,5	1,0
13	SF Schwarz-Weiß Merzhausen	1	0	0,5	1,0
15	SC Bad Säckingen	1	0	0,0	0,0
15	SF Conweiler	1	0	0,0	0,0



Bad Herrenalb

**Bernd Fugmann, BSV-Seniorenreferent**